

Hard Asset- Makro- 17/14

Woche vom 21.04.2014 bis 25.04.2014

Home Sales können nicht mehr warten

Von Mag. Christian Vartian

am 27.04.2014

Da der schwache Punkt beim „Tapern“ von „QE“3 ja die Immobilienschulden sind, verfolgen wir diese aufmerksam. Die US- Housing Starts kamen letzte Woche schwächer als erwartet. Die Situation spitzte sich, insbesondere von der Offenheit der Kommunikation her, diese Woche zu:

“After a roller-coaster decade of boom-bust-boom, the U.S. housing market is going downhill just when many economists thought annual sales would be heading up. Sales of previously owned properties in March tumbled 7.5 percent from a year earlier to the slowest pace in 20 months, while purchases of new houses sank 14.5 percent from February, according to reports this week. Mortgage applications to buy homes plunged 19 percent from a year earlier, indicating slowing demand during what is typically the busiest season for deals.” (Bloomberg).

Wir weisen auf die Kernbedeutung dieses Sektors für die Vorhersage künftiger Offenmarktpolitik der US- Zentralbank ständig hin!

Bedeutung wiederholt: Immobilienschulden sind nicht börslich notiert und falls sie beginnen, durch Zurückfahren ihrer zentralbanklichen Preisstützung, nach unten zu rutschen, nehmen sie aufgrund des Gewichtes dieser Assetklasse die meisten Banken nach unten mit. Ihr Rutsch ist in so einem Falle nicht durch Börseneingriffe zu stoppen sondern nur durch massive, allgemeine Liquiditätserhöhung (siehe Frühjahr 2008 und das reichte trotzdem nicht)

Ein sehr seltsames Gold- Hebungspattern war zudem diese Woche zu beobachten. Große Shorts (diese befanden sich eindeutig im Geld- kein Verkaufsdruck durch Margins...) wurden abrupt glatt gestellt, obwohl sie noch im Geld waren und dies wurde absolut nicht kursoptimal für den Akteur ausgeführt. Unsere Diagnose: Hebung.

Ansonsten bleiben 1000 EZB Milliarden, das EU- ABS- Programm, eine neue Chinesische Geldmengenexpansion.....noch Gerüchte, wiewohl dringendst benötigt. Die Nr. 4 der Welt, die BRD mauert noch. Ohne sie geht ein US- QE zu Lasten des \$- Kurses, wir stehen bei 79,x, kein Spielraum für die FED wenn der EUR nicht (sinkend) vorausgeht.

Mag die gute Palladium Performance- wie erwartet und vorhergesagt- durch die 2. Stufe der Ukraine Krise unterstützt werden, die Goldperformance hängt davon derzeit nicht ab, sondern von Asien.

Zur 2. Stufe der Ukraine- Krise:

Der Ukrainische Präsident beschuldigte Russland, den 3. Weltkrieg riskieren zu wollen, Russland beharrt auf dem Schutz der – mehr als zahlreichen- Russischen Bevölkerung der Ukraine und es gibt erste Todesopfer.

Die Russische Zentralbank musste zur Kursstützung der Währung die Leitzinsen erhöhen nachdem Russlands Staatsbonität eifrig von US-Ratingagenturen heruntergestuft wurde, durchsichtig, erwartet und aufzeigend, wem Ratings dienen.

Während die meisten Unternehmensnachrichten ganz gut hereinkamen, sackte der NASDAQ erneut ab. Magnetwirkung wie gehabt, eben Da Capo.

Die aus meiner Sicht wichtigste Nachricht kam aber aus Asien:

China brachte einen Japanischen Frachter auf. Formal hat dies mit unbezahlten Schiffsleasingraten aus 1936 zu tun, als Japan diese Frachter von China leaste, im Krieg verwendete, Ergebnis Versenkung und nie ersetzte.

Dies so zu eskalieren bedeutet, dass der Wille zur Ko- Ordination zwischen der Weltwirtschaftsmacht Nr. 2 und der Weltwirtschaftsmacht Nr. 3 auf fast null gesunken ist. Es ist aber genau diese Ko- Ordination, die das derzeit fragile System am Laufen hält. Geht diese verloren, better have Gold!

S&P 500 resistance levels bei 1875, 1900, und 1925; support levels bei 1850, 1837, und 1825

Stand Vartian Edelmetallindex: Au 44%, Ag 7%, Pd 39%, Pt 10%.

Es liegt unserer Ansicht nach alles auf dem Tisch: 2 Konflikte, NASDAQ-Bubble, EZB-QE, Europäisches ABS- Programm (Aufweichung von Basel 3 dazu erforderlich), FED- Kursumkehr wegen Immobilienschulden, PBoC Bremse vom Bremsen. Es ist nur die Frage: WAS trifft WANN ein oder will man das schwarze Loch.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 935,75 auf 941,73; plus 0,64%

Platin (Pt) stieg von EUR 1015,37 auf 1024,22; plus 0,87%

Palladium (Pd) stieg von EUR 574,22 auf 582,90; plus 1,51%

Silber (Ag) stieg von EUR 14,12 auf 14,25; plus 0,92%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,95 (VW 12,71) + f. Au

Dow/ Gold: 12,55 (VW 12,68) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0,7%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,3635%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	19 %	19 %	halten
Platin (Pt)	8 %	8 %	halten
Palladium (Pd)	27 %	27 %	halten
Silber (Ag)	11 %	11 % (S in Pd)	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	102,12	kum. inkl. 2010 bis 2013: 177,79
Mit Asset- Management (kalk.)	118,22	kum. inkl. 2010 bis 2013: 914,87

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	109,64
Mit Asset- Management (kalk.)	126,93

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD

und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.